



AMTLICHE MITTEILUNGEN DER DIÖZESE EISENSTADT

Nr. 495

Eisenstadt, 25. Mai 2002

2002/5

Inhalt:

GESETZE

- I. Änderungen des Statuts der Katholischen Aktion

PASTORALE PRAXIS

- II. Pastoraltagung 2002

PERSONALNACHRICHTEN

- III. Diözesane Personalnachrichten
IV. Todesfall

MITTEILUNGEN

- V. Ausschreibung der Stelle eines Regionalstellenleiters/einer Regionalstellenleiterin der Katholischen Jugend und Jungschar für die Region Süd (Dekanate Güssing und Jennersdorf)
VI. Ausschreibung der Stelle eines Regionalstellenleiters/einer Regionalstellenleiterin der Katholischen Jugend und Jungschar für die Region Süd (Dekanate Pinkafeld und Rechnitz)
VII. Diözesanmuseum Eisenstadt
VIII. Priesterexerzitien
IX. Zur Kenntnisnahme
X. Literatur

IMPRESSUM

GESETZE

I. Änderungen des Statuts der Katholischen Aktion

Aufgrund der Neustrukturierung der Katholischen Jugend und Jungschar wurden dem Herrn Diözesanbischof einige notwendige Änderungen des Statuts der Katholischen Aktion vorgeschlagen, die dieser mit Wirksamkeit vom **25. März 2002** genehmigt hat.

Die Änderungen im Einzelnen (die Bezifferung bezieht sich auf die jeweiligen Punkte im Statut):

II.C)1. Gliederungen

Die Bezeichnungen "Katholische Jugend (KJ)" und "Katholische Jungschar (KJS)" werden durch die Bezeichnung **Katholische Jugend und Jungschar** ersetzt.

III.1.a) Der Diözesanausschuss - Zusammensetzung

Die Begriffe "zwei Vertreter/innen der Katholischen Jugend" und "zwei Vertreter/innen der Katholischen Jungschar" werden durch die Bezeichnung **vier Vertreter/innen der Katholischen Jugend und Jungschar** ersetzt.

III.2.a) Präsidium - Zusammensetzung

Der Begriff "Diözesanjugendleiter/in" wird durch die Bezeichnung **Diensstellenleiter/in der Katholischen Jugend und Jungschar Burgenland** ersetzt.

PASTORALE PRAXIS

II. Pastoraltagung 2002

Die Pastoraltagung findet am **1. und 2. Juli 2002** im **Haus der Begegnung** in **Eisenstadt** statt.

Der Referent, **Univ.-Prof. Dr. Norbert Schuster**, Mainz, spricht zum Thema **Leiten und streiten** -

Mitverantwortung und Konfliktbewältigung in den Gemeinden.

Alle Priester, pastoralen Mitarbeiter/innen, Religionslehrer/innen, Liturgieverantwortlichen und am Thema Interessierten sind zur Teilnahme herzlich eingeladen.

PERSONALNACHRICHTEN

III. Diözesane Personalnachrichten

1. Der Diözesanbischof hat betraut

Karl Opelka (D), Stotzing, mit der **ehrenamtlichen Mitarbeit** in der Pfarre **Stotzing**.

2. Pastorale Laienmitarbeiter/innen

Veronika Fleischhacker (L), bisher Dekanatsjugendleiterin des Dekanates Frauenkirchen, sowie **Maria Magdalena Hafner** (L), und **Peter Goldenits** (L), beide bisher Dekanatsjugendleiter/in des Dekanates Neusiedl a. S., gelten nun **gemeinsam** als **Regionalstellenleiter/innen der Katholischen Jugend und Jungschar** für die **Dekanate Frauenkirchen und Neusiedl a.S.**

3. Hl. Weihe

Diözesanbischof Dr. Paul Iby hat am 1. Mai 2002 **Karl Opelka** (L), Stotzing, in der Pfarr- und Wallfahrtskirche in Stotzing zum **Ständigen Diakon geweiht**.

4. Adresse

GR Anton Szlavich, Pfarrer i. R., Unterhaide 26, D-51491 Overath

IV. Todesfall

Am 26. April 2002 verstarb **Ehrenkons. Rat Wilhelm Leitgeb**, Pfarrer i. R., im 89. Lebensjahr, im 63. Jahr seines Priestertums.

Wilhelm Leitgeb wurde am 8. Jänner 1914 in Mattersburg geboren. Zum Priester geweiht wurde er für die Apostolische Administratur Burgenland am 9. Juli 1939 in Wien, St. Stephan. Zunächst wirkte er als Kaplan in Oggau, Jennersdorf und Eisenstadt-Stadtpfarre, wobei er von 1941 bis 1945 in die Wehrmacht einberufen war. Nach kurzer Tätigkeit in Olbendorf und Schattendorf leitete er dann von 1950 bis 1960 die Pfarre Steinberg a.d.R. Von 1970 bis zu seinem Eintritt in den dauernden Ruhestand im Jänner 1989 wirkte Pfarrer Leitgeb segensreich in der Pfarre Heiligenkreuz i.L. Seinen Ruhestand verbrachte er in

der Stadtpfarre Jennersdorf, wobei er in den letzten Wochen seines Lebens im "Mutter Teresa-Haus" liebevoll betreut wurde.

Die Kirche würdigte das langjährige verdienstvolle Wirken des Verstorbenen mit den Titeln Bischöflicher Geistlicher Rat und Bischöflicher Ehrenkonsistorialrat.

Der Begräbnisgottesdienst wurde am 2. Mai 2002 in der Stadtpfarrkirche Jennersdorf in Anwesenheit des Herrn Diözesanbischofs für den Verstorbenen gefeiert. Anschließend erfolgte die Beisetzung am Ortsfriedhof.

Es wird gebeten, des Verstorbenen im Gebet und bei der hl. Messe zu gedenken.

MITTEILUNGEN

V. Ausschreibung der Stelle eines Regionalstellenleiters/einer Regionalstellenleiterin der Katholischen Jugend und Jungschar für die Region Süd (Dekanate Güssing und Jennersdorf)

Aufgabenbereich

- Bildung eines Regionalteams und Erstellung eines Konzeptes für die kirchliche Jugend- und Jungschararbeit in der Region
- Unterstützung und Begleitung der Verantwortlichen in den Pfarren beim Aufbau der Jugend- und Jungschararbeit
- Erstellung und Begleitung spiritueller-liturgischer Angebote bzw. Projekte für Jugendliche und Kinder
- Vernetzung pfarrlicher, kommunaler und regionaler Initiativen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit

Erforderliche Voraussetzungen

- Engagement, Kommunikations-, Team- und Konfliktfähigkeit
- Flexibilität, Mobilität, Fähigkeit zur konzeptionellen Arbeit und Organisation
- Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit
- Grundkenntnisse im theologisch-pastoralen und/oder im sozialpädagogischen Bereich (einzelne Qualifikationen können nachträglich erworben werden)
- Bereitschaft zur Weiterbildung
- Persönliche Fundierung im Glauben und Wahrnehmung der christlichen Berufung

Beschäftigungsausmaß - Dienstzeiten - Entlohnung

Das Beschäftigungsausmaß beträgt 20 Wochenstunden, wobei Dienstzeiten teilweise auch abends und an

Wochenenden anfallen. Die Entlohnung erfolgt gemäß Besoldungsordnung der Diözese für Laienangestellte.

Bewerbung

Schriftlich an das Bischöfliche Ordinariat, St. Rochus-Straße 21, 7000 Eisenstadt, mit Angabe der Motive für die Bewerbung unter Beilage folgender Unterlagen: Lebenslauf, Pfarramtliche Befürwortung, Zeugnisse bzw. Bestätigungen über Schul-, Studien- und sonstige Kurs-Abschlüsse. Kontaktperson: Herbert Hafner, Kanzleidirektor, 02682/777 DW 223
Bewerbungsfrist: **25. Mai 2002**
Anstellung: mit 1. September 2002.

VI. Ausschreibung der Stelle eines Regionalstellenleiters/einer Regionalstellenleiterin der Katholischen Jugend und Jungschar für die Region Süd (Dekanate Pinkafeld und Rechnitz)

Aufgabenbereich

- Bildung eines Regionalteams und Erstellung eines Konzeptes für die kirchliche Jugend- und Jungschararbeit in der Region
- Unterstützung und Begleitung der Verantwortlichen in den Pfarren beim Aufbau der Jugend- und Jungschararbeit (schwerpunktmäßig im Dekanat Rechnitz)
- Erstellung und Begleitung spiritueller-liturgischer Angebote bzw. Projekte für Jugendliche und Kinder
- Vernetzung pfarrlicher, kommunaler und regionaler Initiativen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit

Erforderliche Voraussetzungen

- Engagement, Kommunikations-, Team- und Konfliktfähigkeit
- Flexibilität, Mobilität, Fähigkeit zur konzeptionellen Arbeit und Organisation
- Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit
- Grundkenntnisse im theologisch-pastoralen und/oder im sozialpädagogischen Bereich (einzelne Qualifikationen können nachträglich erworben werden)
- Bereitschaft zur Weiterbildung
- Persönliche Fundierung im Glauben und Wahrnehmung der christlichen Berufung

Beschäftigungsausmaß - Dienstzeiten - Entlohnung

Das Beschäftigungsausmaß beträgt 20 Wochenstunden, wobei Dienstzeiten teilweise auch abends und an Wochenenden anfallen. Die Entlohnung erfolgt gemäß Besoldungsordnung der Diözese für Laienangestellte.

Bewerbung

Schriftlich an das Bischöfliche Ordinariat, St. Rochus-Straße 21, 7000 Eisenstadt, mit Angabe der Motive für die Bewerbung unter Beilage folgender Unterlagen: Lebenslauf, Pfarramtliche Befürwortung, Zeugnisse bzw. Bestätigungen über Schul-, Studien- und sonstige Kurs-Abschlüsse. Kontaktperson: Herbert Hafner, Kanzleidirektor, 02682/777 DW 223
Bewerbungsfrist: **10. Juni 2002**
Anstellung: mit 1. September 2002.

VII. Diözesanmuseum Eisenstadt

Das Diözesanmuseum Eisenstadt hat am 21. Mai 2002 mit einer Feierstunde in der Franziskanerkirche in Eisenstadt die **Ausstellungssaison 2002** eröffnet.

Neben seiner **Schausammlung** präsentiert das Diözesanmuseum heuer eine **Sonderausstellung**, die unter dem Titel **“FrauenBEWEGUNG” Frauenpersönlichkeiten aus eintausend Jahren** vor Augen stellt.

Diözesanmuseum Eisenstadt, Franziskanerkloster, 7000 Eisenstadt, Joseph Haydn-Gasse 31, Tel. 02682/62943-2 oder 777-235, Fax 02682/777-252, e-mail: brigitte.gerdenitsch@kath-kirche-eisenstadt.at

Öffnungszeiten: 22. Mai bis 6. Oktober 2002

Mittwoch bis Samstag von 10.00 bis 13.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr, Sonn- und Feiertag von 13.00 bis 17.00 Uhr, Montag und Dienstag geschlossen.

Für Gruppen ist gegen zeitgerechte Voranmeldung ein Besuch auch außerhalb der angegebenen Öffnungszeiten möglich. Ebenfalls sind nach entsprechender Vereinbarung Führungen (besonders Mittwoch bis Freitag) möglich.

VIII. Priesterexerzitien

1. Bildungshaus Tainach/Tinje

Termin: **3. 6. (18.00 Uhr) bis 8. 6. 2002 (9.00 Uhr)**

Modus: Ignatianische Exerzitien mit Stillschweigen

Leitung: **Prof. Dr. Gisbert Greshake**

Ort und Anmeldung: Katholisches Bildungshaus Tainach/Tinje
A-9121 Tainach/Tinje 119, Tel. 04239/2642, Fax 04239/2642-76, e-mail: office@sodalitas.at

2. Bildungshaus Tainach/Tinje

Termin: **7. 10. (18.00 Uhr) bis 10. 10. 2002 (13.00 Uhr)**

Leitung: **Bischof Dr. Reinhold Stecher**

Ort und Anmeldung: Katholisches Bildungshaus
Tainach/Tinje
A-9121 Tainach/Tinje 119, Tel. 04239/2642, Fax
04239/2642-76, e-mail: office@sodalitas.at

3. Stift Reichersberg

Termin: **19. 8.** (abends) **bis 22. 8. 2002** (mittags)

Leitung: **P. Dr. Karl Wallner Ocist, Heiligenkreuz**

Ort und Anmeldung: Augustiner Chorherrenstift
Reichersberg
4981 Reichersberg am Inn, Tel. 07758/2314

IX. Zur Kenntnisnahme

Peterspfennig

Am Hochfest der Apostelfürsten Petrus und Paulus, Samstag, 29. Juni 2002, oder am darauf folgenden Sonntag soll wieder bei allen Gottesdiensten in den Pfarren der Diözese die Sammlung für den Peterspfennig durchgeführt werden. Der Ertrag dieser Sammlung in der gesamten Weltkirche ist ein wesentlicher Beitrag zur Deckung des Bedarfs der päpstlichen Kurie in Rom, ohne deren Hilfe der Heilige Vater die Leitung der katholischen Kirche nicht bewältigen könnte. Mit dem Peterspfennig werden darüber hinaus vorrangige pastorale Programme des Papstes, die Mission, die Diözesen in den Entwicklungsländern, und die Diözesen in jenen Ländern, in denen die Gläubigen Verfolgungen oder Benachteiligungen ausgesetzt sind, unterstützt werden.

Vom Bischöflichen Ordinariat wird zeitgerecht allen Pfarren ein Zahlschein übermittelt, mit dem der Peterspfennig zur Anweisung gebracht werden möge. Die Pfarrseelsorger werden gebeten, die Gläubigen auch heuer wieder zu einer großzügigen Spende zu motivieren.

X. Literatur

Amselm Grün, **Sakramente – Die Beichte**. Feier der Versöhnung, ca. 64 Seiten, ca. € 10,80. ISBN 3-87868-171-2. Verlag Münsterschwarzach, 2001

Wohl kaum ein Sakrament ist in den letzten Jahrzehnten von den Menschen so gemieden worden wie die Beichte. Viele Christen haben sich völlig vom Empfang des Bußsakramentes verabschiedet. Sie erinnern sich allenfalls noch an die alten, langen Beichtspiegel oder an muffige Beichtstühle und fragen sich, was sie denn eigentlich beichten sollen.

Andererseits ist die Sehnsucht nach Vergebung im Menschen angelegt. Denn jeder spürt, dass er immer wieder Fehler macht, andere verletzt. Gerade im Miteinander einer Familie oder einer Firma erfahren die Menschen, dass sie auf gegenseitige Vergebung angewiesen sind, dass es immer wieder konkrete Versöhnungsschritte braucht. Rituale können dabei helfen, einen neuen Anfang zu wagen.

Für Anselm Grün ist die Beichte ein solches Ritual. Und sie ist für ihn kein "Müssen", sondern ein "Dürfen": Der Mensch darf in der Beichte Gottes Zuwendung und Vergebung erfahren. Schuld ist für ihn eine Chance, in die Tiefe des Herzens zu schauen und die eigene Wahrheit zu entdecken. Wenn im Beichtgespräch Schuld in diesem Sinne angeschaut wird, wird das Bußsakrament zu einem konkreten Weg, sich mit sich selber und seinen Mitmenschen auszusöhnen und immer wieder die Umkehr einzuüben.

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT EISENSTADT

E i s e n s t a d t, 25. Mai 2002

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Johannes Kohl
Generalvikar